



BN-Lindenpflanzung mit Bürgermeister Ruth in Uttenreuth

Am Nachmittag des 17. November 2014 kamen Uttenreuths Bürgermeister Frederic Ruth, geladene Gäste des Gemeinderates und Mitglieder des BUND Naturschutz Uttenreuth-Weiher zusammen um im Ortszentrum gemeinsam eine Linde zu pflanzen.

Das Ortszentrum wurde gewählt, weil die Pflanzflächen zwar mit Sommerblühern erfreuten, aber noch keine größeren Gehölze gepflanzt sind, die sowohl als Schattenspender, CO₂-Produzent und allein der Optik wegen Vorteile bringen.

Die Pflanzung von Linden hat in Uttenreuth schon lange Tradition. So möchte ich hier die mindestens 100 Jahre alten Linden am Kriegerdenkmal und im Bereich der Pizzeria Gräfenberger / Esperstraße erwähnen. Auch später wurden zur Begrünung der Tenenloher Straße und anderenorts Linden gewählt. Dieser heimische Baum ist durch seinen Duft im Frühsommer, der Verwendung als Tee und Bast sowie als Schnitzzholz geschätzt.

Außerdem ist die Linde ein symbolträchtiger Baum. Mit ihr werden Gerechtigkeit, Liebe, Frieden und Heimat verbunden. In vielen Kulturen hat sie eine hohe religiöse und mythologische Bedeutung.

Daher werden Linden zu vielerlei Anlässen gepflanzt und fungieren so als lebende Denkmäler.

Auch der BUND Naturschutz in Bayern wählte 1913 bei seiner Vereinsgründung die Linde als Symbol für seinen Verein im Gedanken an den Erhalt der Natur. Die Uttenreuther Ortsgruppe besteht seit 33 Jahren und hat sich in dieser Zeit für den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft eingesetzt. Daher sehen wir die Pflanzung dieser Linde auch als Symbol für die Berücksichtigung des Umwelt- und Naturschutz bei der Umsetzung von kommunalen Belangen.

Dazu ein Zitat von Hubert Weinzierl, Ehrenvorsitzender des BN Bayern:

„So wie Heimat kein geografischer Begriff, sondern eher ein religiöser Zustand ist, so wie die Zeit nichts Messbares, sondern ein qualitativer Vorgang, und so wie Naturschutz keine Wissenschaft, sondern eher eine Denkweise ist, genauso ist die Linde für mich eher ein Geheimnis als ein Baum“.

Claudia Munker, Foto privat



Inhalt:

- Baumpflanzung in Uttenreuth
- Einladung zur Mitgliederversammlung
- Neues von der Atzelsberger Obstwiese
- MPI-Neubau gibt Grund zur Klage
- Mitgliederwerbung: TTIP bricht das Eis
- Geobotanische Wanderung am Teufelsgraben
- Wo Fledermäuse durch die Nacht flattern
- Wasser – Lebensgrundlage, Ressource, Lebensraum

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, den 17. April 2015, in der Vereinsgaststätte SpVgg,
Kurt-Schumacher-Str. 11, Erlangen

Tagesordnung:

19 Uhr Vortrag

von Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens, Referentin für Umwelt, Energie, Gesundheit, Sport und Soziokultur über Ziele und Vorhaben in der Umweltpolitik der Stadt Erlangen mit anschl. Diskussion

20 Uhr Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick 2014 und Perspektiven
3. Kassenbericht mit Aussprache
4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl einer/ eines Kreisvorsitzenden

6. Beschluss über die Anzahl von Beisitzern im Vorstand der Kreisgruppe
Nachwahl eines Schatzmeisters/ einer Schatzmeisterin
Nachwahl eines Schriftführers/ einer Schriftführerin
Nachwahl einer/ eines Ersatzdelegierten
Nachwahl eines Beisitzers bzw. mehrerer Beisitzer

7. Wünsche und Anregungen

Der Vorstand der BN-Kreisgruppe Erlangen lädt alle Mitglieder herzlich ein und würde sich über Ihr Kommen sehr freuen.

Dr. Gudrun Mühlhofer, kommissarische
Kreisvorsitzende

Heinz Horbaschek, kommissarischer Kreisvorsitzender

Neues von der Obstwiese

Am 15. November 2014 wurde bei schönem, mildem Herbstwetter unter Federführung von Dr. Stefan Els eine Pflanzaktion durchgeführt. Sechzehn Aktive einschließlich der Kinder gruben die Pflanzlöcher, schafften die von der Stadt Erlangen gelieferte Pflanzerde an Ort und Stelle und pflanzten acht kräftige Apfel-Hochstämme. Bereits bis zur Mittagspause war die meiste Arbeit getan, auch dank guten Rates und tatkräftiger Mitarbeit von Baumwart Roger Beuchert. Am Nachmittag musste fast nur noch gegossen und aufgeräumt werden. So war auch Zeit zum Pläne-Schmieden für verschiedene Vorhaben auf der Obstwiese. Dazu laden wir jeden ein, mitzumachen und sich einzubringen. Gute Gelegenheit zum Kennenlernen sind die BN-Umweltstammtische (Termine siehe letzte Seite). Wer über die Aktivitäten auf der Streuobstwiese informiert werden möchte, wendet sich an ursula.grasse.fav@gmx.de und erhält dann die entsprechenden Rundmails.

Die Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese erarbeitete eine informative Broschüre mit vielen Bildern, die als PDF-Datei von der Internetseite der Kreisgruppe heruntergeladen werden kann. Die Broschüre liegt auch gedruckt vor. Nachfolgend ein kurzer Auszug daraus:

(Vor-) Geschichte der Obstwiese Atzelsberg

Die Obstwiese liegt in der Gemarkung Marloffstein, außerhalb des Stadtgebiets von Erlangen neben dem Schloss Atzelsberg. Der Baumbestand geht mindestens 80 bis 100 Jahre zurück. Mitbürger, die in den Siebziger Jahren in Erlangen studierten, kennen das Gelände als sogenannte Grillwiese. Als die Feuerstellen und

Mit der Kraft der Natur



Schreinerei
Schränkla
Ganzheitliche Möbel

Schreinerei Schränkla | Wolfgang Vogl
Neustädter Straße 15 in 91462 Dachsbach
Tel. (09163) 995657 | www.schraenkla.de

- regionale Herstellung
- heimisches Holz
- natürliche Oberflächenmaterialien



Das **SAMINA** Schlaf-Gesund-Konzept:
Schlaf in seiner natürlichsten Form

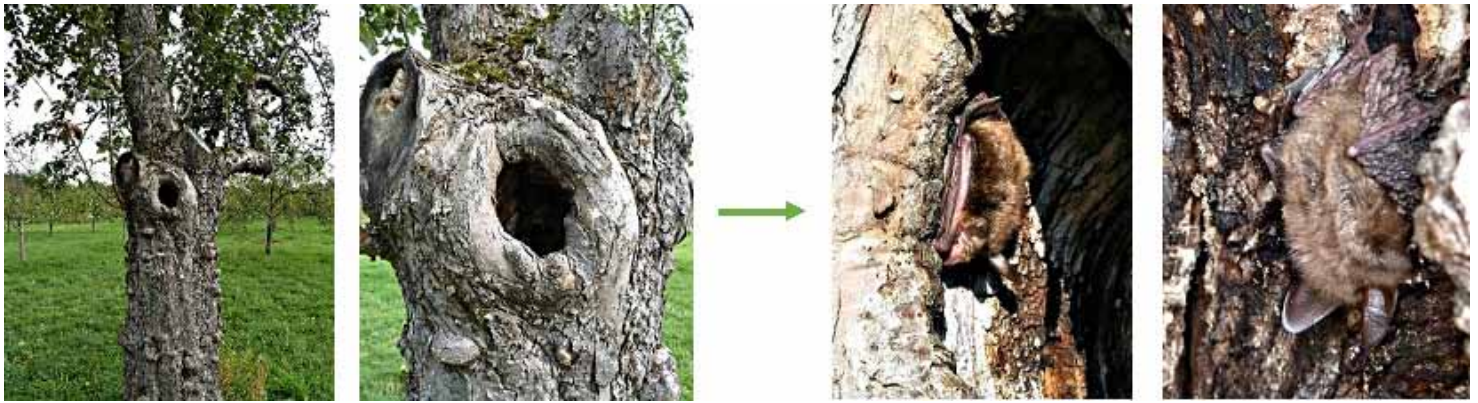
100 % Naturmaterialien,
handwerklich verarbeitet

SAMINA

die Lager übernahmen, sprach die Gemeinde ein Betretungsverbot aus und pflügte das Gelände um. Die Streuobstwiese versank dann für etwa 20 Jahre in einen Dornröschenschlaf. Das Gras stand bis zu 1,5 Meter hoch, die Bevölkerung erntete, soweit sie die Äste erreichte. Einige Jahre wurde die Wiese von den Tieren eines Hobbyschäfers beweidet und der Obstbehang zur Erntezeit versteigert.

Übernahme durch die Kreisgruppe Erlangen

Als die Stadt Erlangen im Jahr 2007 an die Kreisgruppe Erlangen des Bund Naturschutz in Bayern e. V. mit dem Angebot die Wiese zu übernehmen herantrat, bot diese ein verwildertes, vernachlässigtes Bild mit vielen



Fledermausunterschlupf in einer Baumhöhle, beobachtet im Oktober 2014

an- und abgebrochenen Ästen, jahrelang nicht geschnittenem und zudem überaltertem Baumbestand. Wir schlossen mit der Stadt Erlangen einen langfristigen Pachtvertrag und machten uns 2009 mit großem Elan ans Werk, ohne wirklich zu ahnen, welche Herausforderung auf uns zukam. Wir begannen sofort mit der Nachpflanzung junger Hochstämme und erfuhren glücklicher Weise auch viel Unterstützung. Bereits 2009, im ersten Herbst, hatten wir eine unglaubliche Ernte von über 3000 kg Äpfeln, die mit Hilfe einer mobilen Presse zu Saft verarbeitet wurden.

Selbstverständlich kommt nur eine extensive Bewirtschaftungsform ohne Kunstdünger und ohne Spritzmittel in Betracht. Bei der Auswahl der nachgepflanzten Bäume ist der Ertrag nachrangig. Von Bedeutung sind

vielmehr die Auswahl alter Sorten, die Krankheitsresistenz, die Vielfalt und der Erhalt wilder Sorten.

Das Gelände beherbergt inzwischen eine stattliche Anzahl alter, abgestorbener Bäume, die wir soweit wie möglich als Totholz stehen lassen, und nur unter Gesichtspunkten der Verkehrssicherung schneiden. Damit bieten diese Stämme mit zahlreichen Löchern und Höhlen Unterschlupf für Insekten, Fledermäuse und dienen Vögeln als Nistplatz. Mit unserer Arbeit bewahren wir Rückzugsmöglichkeiten für stark gefährdete oder sogar vom Aussterben bedrohte Insekten-, Vogel- und Säugetierarten. Wir tragen damit zur Erhaltung des Artenreichtums in diesem für Mensch und Tier gleichermaßen wertvollen Lebensraum bei.

Ursula Grasse

Spaziergang für Groß und Klein zur Streuobstwiese Atzelsberg am Samstag, den 16. Mai 2015

Treffpunkt Bushaltestelle Waldkrankenhaus um 9:45 Uhr

Zu Fuß nach Atzelsberg, Aktivitäten auf der Wiese, auch für Kinder und Familien

Nachmittag weiter nach Adlitz, Möglichkeit zur Einkehr

Rückfahrt von dort mit dem Bus nach Erlangen zum Stadtbustarif, stündlich

Leitung: Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

MPI-Neubau gibt Grund zur Klage

Erlangen, sagte OB Florian Janik beim Richtfest, sei die Blamage erspart geblieben, als einzige Stadt ein Angebot der renommierten Max-Planck-Gesellschaft ausgeschlagen zu haben. Aber sie sagte Ja, und nun geht am Nordrand des Naturschutzgebiets „Exerzierplatz“, der Neubau des Max-Planck-Instituts (MPI) für die Physik des Lichts der Fertigstellung entgegen. Doch der Preis ist zu hoch.

Der Landesverband des Bundes Naturschutz hatte –mit Unterstützung des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) und der BI „Rettet den Exer“– Anfang 2012 Klage gegen die Bebauung eingereicht. Bisläng erfolglos. Der Neubau ist nicht mehr zu stoppen, möglicherweise aber eine weitere Bebauung des 15 Hektar großen Gebiets,

von dem das MPI 5 Hektar einnimmt. Dafür wird der BN weiter kämpfen. Worum geht es?

Günther Beckstein, von 1993 bis 2007 bayerischer Innenminister, schien etwas geahnt zu haben, als er einmal sagte, Erlangen brauche ein MPI-Institut, „koste es was es wolle“. Tatsächlich kam dann das Institut für die Physik des Lichts, angesiedelt an der Günter-Scharowsky-Straße. Dort wurde es zu eng, ein Neubau sollte her, und der wird so richtig teuer.

60 Millionen Euro soll er Neubau kosten. Er ist das teuerste Gebäude, das die Max-Planck-Gesellschaft je in Deutschland gebaut hat. 50 Millionen davon trägt der Freistaat Bayern, genauer: der Steuerzahler.

Ein Grund für die hohen Kosten sind „die großen

Obstbaumschule J.SCHMITT
POXDORF



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE
91099 POXDORF | HAUPTSTR.10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

Feinkost aus Franken



Regional
www.dodal-regional.de

**Heuwaagstr. 20
91054 Erlangen**

technischen Herausforderungen, die wir an die Bauleute stellen“, erklärte der geschäftsführende MPI-Direktor Prof. Vahid Sandoghdar beim Richtfest Ende November 2014. Weil die optischen Experimente keinerlei Erschütterungen dulden, ruhen die Versuchsräume im Keller auf einer einen Meter dicken Betonplatte, die drei Meter unter dem Grundwasserspiegel liegt. Deswegen kam es anfangs auch gleich zu einer Panne: Die frisch verlegte Bodenplatte musste wegen eindringender Nässe bereits saniert und durch wasserundurchlässigen Beton ersetzt werden.

Auf dem Grundstück (Bebauungsplan 380 – Universität) entstehen zunächst drei Gebäude mit insgesamt 10.000 Quadratmetern Nutzfläche. Wissenschaftler loben die räumliche Nähe zum Uni-Südgelände, Architekten „die hochglänzende Fassadengestaltung ...“, die einen ersten Eindruck vom Gegenstand der Forschung, der Physik des Lichts“ vermitteln. Im Inneren konnte man, weil auf dem Gelände viel Platz ist, großzügig planen. So wurde das riesige lichtdurchflutete Atrium mit seinen Freitreppen möglich, groß genug für Feiern (beim Richtfest wurde es trotz großen Andrangs nicht eng).

Für BN, LBV und die Exer-BI zählt in erster Linie, dass die Bauwerke wertvolle Flora und Fauna zerstören und das bestehende Naturschutzgebiet in seinem Bestand beeinträchtigt wird. Der BN hat nichts gegen die Erweiterung des MPI. „Wir haben uns immer für die Ansiedlung ausgesprochen und stehen dazu, aber nicht an dieser Stelle“, bekräftigte der Erlanger Vize-Vorsitzende Heinz Horbaschek anlässlich des Richtfests. „Wir haben der Stadt Erlangen mehrere Alternativ-Standorte vorgeschlagen“. Die aber lehnt die Stadt ab, mit dem Argument, es gebe ökologische Ausgleichsflächen und der größte Teil des ehemaligen Exerzierplatzes bleibe ohnehin Naturschutzgebiet. Der BN akzeptiert das nicht.

Die Baumaßnahmen begannen, begleitet von Protesten, im Oktober 2011. Für den BN-Landesverband reichte die Kanzlei Philipp-Gerlach.Teißner (Frankfurt/M.) im April 2012 Normenkontrollklage beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) gegen den Bebauungsplan

380 der Stadt Erlangen ein. Begründung: Es würden Vorschriften des zwingenden Naturschutzrechts verletzt (z.B. fehlende Umweltverträglichkeitsprüfung). Die Planung sei „abwägungsfehlerhaft, unter anderem wegen der mangelhaften Darlegung der Erforderlichkeit der Planung, einer unzureichenden Alternativprüfung und wegen Fehlern bei der Ermittlung, Bewertung und Gewichtung vor allem naturschutzfachlicher Belange ...“ Weil die Klage keine aufschiebende Wirkung hatte, durfte mit dem ersten Bauabschnitt, dem MPI-Neubau, begonnen werden. So wurden Fakten geschaffen. Die Stadt ließ auch kein Eilverfahren zu, da der Bebauungsplan rechtlich einwandfrei zustande gekommen, die Baugenehmigung rechtmäßig erteilt worden und am 14. April 2011 im Amtsblatt veröffentlicht worden sei. Die Klage lief weiter. Im April 2014 machte die Stadt geltend, dass aus EU-rechtlichen Gründen das Verfahren ausgesetzt werden oder ruhen müsse. BN-Anwalt Tobias Kroll sieht das anders, teilte seine Einwände dem Gericht umgehend mit und bat um eine Stellungnahme. Die kam bis heute nicht (Stand Mitte Januar 2015). Also ruht das Verfahren praktisch doch. Und am MPI wird weiter gebaut. Der BN geht mit einem weiteren juristischen Schritt gegen das Bauvorhaben vor: Im Mai 2013 wurde dem MPI-Neubau die wasserrechtliche Erlaubnis für eine vorübergehende Grundwasserabsenkung erteilt. Hiergegen reichte der BN-Landesverband beim Verwaltungsgericht Ansbach im Juli 2013 Klage ein, um zu erreichen, dass die Erlaubnis wieder aufgehoben wird. Die Stadt war zum Ergebnis gekommen, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nicht nötig sei. BN-Anwalt Tobias Kroll hielt dem entgegen, dieses Ergebnis der UVP-Vorprüfung und die gesamte wasserrechtliche Erlaubnis seien nicht rechtmäßig. Dieses Schreiben an das Verwaltungsgericht datiert vom 18.7.2013. Ende 2013 folgte die Klagebegründung. Auf eine Stellungnahme aus Ansbach wartet Kroll noch heute, gut zwei Jahre (!) später.

Herbert Fuehr

Mitgliederwerbung: TTIP bricht das Eis

Fünf Tage lang waren Werber in Erlangen (und zeitgleich in Fürth) aktiv, um gezielt neue Mitglieder zu gewinnen. Mit Erfolg. Wir besuchten sie an ihrem Stand in der Fußgängerzone.

„Haben Sie schon gegen das Freihandelsabkommen unterschrieben?“ Mit dieser Frage wenden sich Corinna Möller, Till Hartmann und Christian Becker mitten im vorweihnachtlichen Trubel an Passanten. Natürlich gehen einige der Angesprochenen weiter, als hätten sie nichts gehört. Andere murmeln noch ein „ich hab schon“ oder „leider keine Zeit“. Doch bei vielen ist mit der Frage schon das Eis gebrochen. Die geplante Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) der EU mit den USA und das Wirtschafts- und Handelsabkommen CETA mit Kanada sind ihnen ein Begriff – als Projekte, die gestoppt werden sollen, wie es neben vielen anderen Organisationen auch der BN und der bundesweit aktive BUND fordern. Viele sind auch erstaunlich gut informiert über den Inhalt – dies wohl auch nicht zuletzt dank BN.

„Jeder zehnte Passant unterschreibt“, schätzt Till Hartmann. In der kurzen Zeit, in der ich vor Ort bin, liegt die Quote wesentlich höher. „Gegen TTIP? Da bin ich natürlich dabei“, ist die häufigste Antwort. Und da ist auch die junge Frau, die ungefragt herkommt und erleichtert aufatmet: „Hier kann ich gegen TTIP unterschreiben? Na gottseidank“. Möller, Hartmann und Becker haben ein aufgeschlossenes Publikum. Auch, weil sie den richtigen Ton finden. Die drei sind selbst BN-Mitglieder, Hartmann kommt aus Bamberg, die zwei anderen aus dem hohen Norden, und sie wurden für ihre bundesweiten Werbe-Einsätze geschult.

„Das mit TTIP und CETA ist ein Super-Übergang“ auf den „Werbeblock“, also auf Informationen über die Arbeit von BUND und BN in Deutschland, im Freistaat und im Raum Erlangen, weiß Till Hartmann. Über das Freihandelsabkommen ist er sich mit den Interessenten schnell einig und lenkt sofort das Gespräch auf andere Themen. Bayern gentechnikfrei – daran habe der BN großen Anteil. Ebenso bei der größeren Transparenz über Herkunft und Inhalt von Lebensmitteln. „Strenge Kennzeichnung von Eiern? Das haben wir geschafft“, sagt er stolz. Immer wieder ist bei den Gesprächen herauszuhören, dass die Menschen vor allem die Gentechnik im Lebensmittelbereich als ganz schlimm empfinden. Und dank solcher Übereinstimmungen zwischen

Werbern und Interessenten geht man im Infostand schnell zum „du“ über – keiner nimmt es übel, im Gegenteil.

Das erleichtert vielen auch den entscheidenden Schritt: die Unterschrift unter einen Mitglieds-Antrag. Wobei einige gar nicht mehr weiter überzeugt werden müssen. Wie die junge Frau, die mit ihrer Mutter gekommen ist und schon den Kugelschreiber gezückt hält, um zu unterzeichnen. „Wenn die sich für eine Sache engagiert, ist sie nicht mehr zu bremsen“, sagt die Mutter.

Eine andere junge Frau, ihr Kind auf dem Arm, ist voll auf der Seite des BN, würde auch gerne Mitglied werden, aber lieber nicht, ohne ihren Mann gefragt zu haben. Sie nimmt zumindest das Formular mit nach Hause.



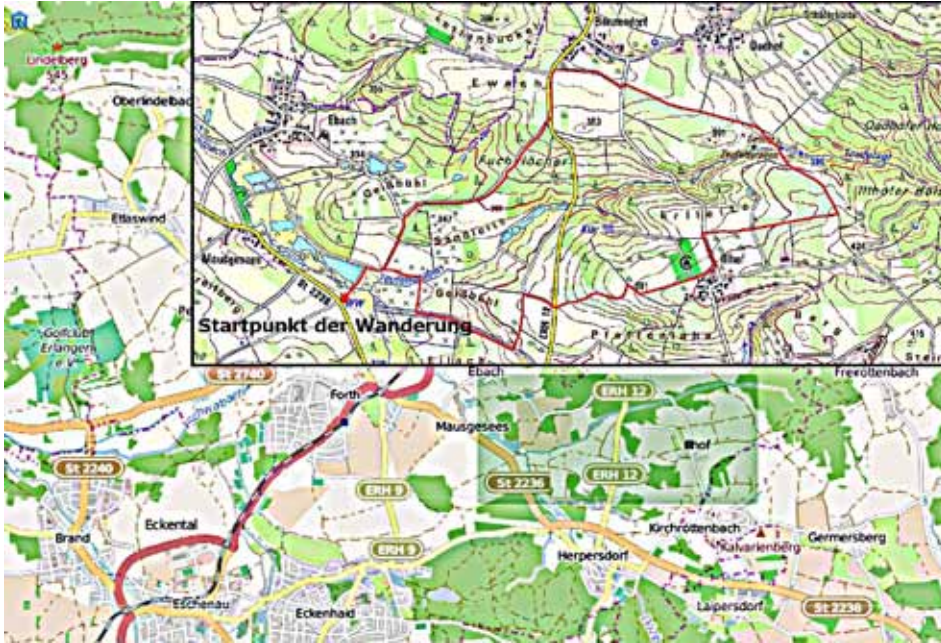
Mitunter ist die finanzielle Seite eine Hürde. Auch wenn der Mindestbeitrag bei jährlich nur 22 Euro liegt. „Wissten Sie“, sagt Corinna Möller einem Interessenten, „wir können unsere Lobby-Arbeit leider nicht mit einem Sack voll Geld bestreiten und sind auf Beiträge und Spenden angewiesen“. Das überzeugt viele.

Ein älteres Ehepaar zögert noch. Den BN würde er ja gerne unterstützen, aber „ich bin schon in einigen Vereinen und habe da nicht nur Positives erlebt“. Außerdem: Irgendwann müsse mal Schluss sein. Aber ausgerechnet beim BN? Das geht einige Zeit hin und her, dann bittet Corinna Möller: „Geben Sie sich einen Ruck“. Der Mann tut es, und schon ist der Kreisverband Erlangen wieder um ein Mitglied reicher.

Wie viele es bei der Aktion insgesamt wurden? Till Hartmann schätzte einige Stunden vor Abschluss der Werbewoche, dass in Erlangen und Fürth zusammen etwa 150 neue Mitglieder geworben werden dürften. Auch wenn es noch keine genaue Statistik über die Aktion gibt: Das Ziel dürfte erreicht worden sein.

Herbert Fuehr

Geobotanische Wanderung am Teufelsgraben



Im Rahmen von BayernTourNatur 2014 lud die Ortsgruppe Eckental des BUND Naturschutzes am 12. Oktober 2014 zur „Geobotanischen Wanderung am Teufelsgraben“ ein.

Bei herrlichem Wetter konnten wir 14 naturinteressierte Wanderer aus Eckental und Erlangen begrüßen. Die Wanderung (im Kartenausschnitt ist der Wanderweg rot eingezeichnet) führte uns von der Mündung des Teufelsgrabens in den Mühlbach bei Mausgesees durch die Fränkische Kulturlandschaft mit Hopfengärten, Wiesen und Auwald bis zum Geotop Teufelsgraben südlich von Ödhof.

Dazu konnte uns Förster Wolfgang Dick durch seine fachkundlichen Erläuterungen begeistern.

Im Geotop Teufelsgraben sind die Gesteine der geologischen Schichten des Lias Delta und Epsilon auf eine Länge von ca. 50 m aufgeschlossen und somit sichtbar. Von Illhof aus erhielten die Teilnehmer einen guten Eindruck

über die verschiedenen Schichten des Jura, vom Weißen Jura auf der Albhochfläche bis zum Schwarzen Jura in den Tallagen. Der Vorsitzende der BN- Ortsgruppe, Dietmar Hartmann vermittelte einen Einblick in den Lebensraum des Erdmittelalters vor ca. 180 Millionen Jahren.

Falls Sie auch gerne an einer Führung durch das Geotop Teufelsgraben teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte beim Verfasser unter Tel. 09126-287081.

Dietmar Hartmann
Erster Vorsitzender *BUND*
Naturschutz Eckental



Arbeitsgruppen

| | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| AG Biotop- und Artenschutz Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217 R. Scheuerlein, Tel.: 23668 | AG Obstwiese Dr. S. Els, Tel.: 6878400 | AG Neue Energie H. Horbaschek, Tel. 49706 K.P. Frohmader, Tel.: 440220 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|

Ortsgruppen

| | | |
|-------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baiersdorf G. Dühorn, Tel. 09133/3798 | Eckental D. Hartmann, Tel. 09126/287081 | Impressum: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen, Pfaffweg 4, 91054 Erlangen Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231 E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de Spendenkonto: BUND Naturschutz, Sparkasse Erlangen, IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29 Auflage: 3.300, Recyclingpapier |
| Bubenreuth S. Hauer, Tel. 209654 | Heroldsberg I. Haubenreisser, Tel. 0911/5180430 | |
| Buckenhof R. Scheuerlein, Tel. 23668 (kommissarisch) | Uttenreuth C. Munker, Tel. 53 00 830 G. Töpfer-Hofmann, Tel. 59398 | |

Wasser – Lebensgrundlage, Ressource, Lebensraum

Wasser ist die Voraussetzung für unsere Existenz und ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Bundesweit schlagen die Wasserversorger Alarm. Denn seit circa sechs Jahren steigen die Nitratwerte im Grundwasser.

Einladung zum Vortrag:

Wasser – Lebensgrundlage, Ressource, Lebensraum
Dienstag, 05. Mai 2015 um 19 Uhr
Frankenhof Raum 20, Südliche Stadtmauerstraße 35 in Erlangen

Hauptquelle für Nitrat ist die Landwirtschaft. Besonders durch die Massentierhaltung und die damit verbundene Gülle gelangt Nitrat ins Grundwasser. Nitrat und Nitrit sind Nährstoffe, die als Düngemittel der Landwirtschaft zum Einsatz kommen. Wenn zu viel Nitrat im Dünger ist, wird es leicht aus dem Boden ausgewaschen und gelangt somit über das Grundwasser in unser Trinkwasser.

Eigentlich sind Stickstoffverbindungen im Grundwasser für den Menschen nicht gesundheitsschädlich. Ist die Konzentration allerdings zu hoch, zerstört das im Körper in Nitrit umgewandelte Nitrat den roten Blutfarbstoff im Organismus. Dies kann vor allem für Säuglinge sehr gefährlich werden. Daraus wiederum entstehende Nitrosamine gelten als krebserregend. Neben Nitraten

belasten Phosphate und Medikamente unser Wasser. Die Erlanger Kreisgruppe möchte sich daher in einem Vortragsabend der Belastung des Wassers durch Industrie und Landwirtschaft widmen. Wir laden Sie dazu recht herzlich am Dienstag, 05. Mai 2015 um 19 Uhr in den Frankenhof Raum 20, Südliche Stadtmauerstraße 35 in Erlangen ein.

Nora Els, Master-Studentin der Ingenieurökologie, erläutert die Auswirkungen des Nitratreintrages der Landwirtschaft und den Einfluss auf das Ökosystem. Die technischen Möglichkeiten zur Reinigung des Abwassers sind vielfältig. Abwassertechniker Stefan Hartmann wird erklären, welche biologischen Prozesse in Kläranlagen das Wasser reinigen und welche Rückstände trotz strenger Grenzwerte bleiben. Außerdem haben wir Herrn Wolfgang Geus als Vertreter der Erlanger Stadtwerke ESTW eingeladen. Er wird auf die Nitratbelastung des Erlanger Trinkwassers eingehen. Im Anschluss werden unsere Experten noch auf Ihre Fragen antworten.



Die Apotheke in Ihrer Nähe.

Mönau Apotheke Reformhaus
Roland Besel

Büchenbacher Anlage 15 - 91056 Erlangen
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48
E-Mail: moenau-apotheke@t-online.de
Zufahrt über Odenwaldallee

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 -13 Uhr



Eva's Apfel
BIOLADEN IM ZOLLHAUS

Inhaberin: Eva Runschke
Luitpoldstraße 31
91054 Erlangen
Telefon 091 31/20 45 42

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr

Wo Fledermäuse durch die Nacht flattern

Zur Erfassung und Kartierung der Fledermausbestände in unserer Region hat die Kreisgruppe Forchheim seit Jahren eine beachtliche Aufbauarbeit geleistet.

Der Kreisgruppe Erlangen bietet nun sich die Chance, dieses Projekt auf unseren Bereich auszudehnen. Die Voraussetzungen für die Einarbeitung und die Finanzierung sind bereit.

Mittels Detektoren werden an ausgewählten Orten zu verschiedenen Jahreszeiten Aufnahmen von den Ortungsrufen der Fledermäuse erstellt. Über eine hochwertige Auswertesoftware werden die Rufe den verschiedenen Arten zugeordnet. Hierfür ist Feldarbeit an

einigen Tagen des Jahres zu leisten.

Die Daten werden in eine Datei eingelesen, ausgewertet und archiviert und schließlich in einer Dokumentation veröffentlicht. Das Projekt ist auf mehrere Jahre ausgelegt und zur Erstellung von Projekt- und Facharbeiten geeignet.

Die Kreisgruppe Erlangen sucht für dieses Projekt ehrenamtliche Mitarbeiter, die bereit sind in einer Arbeitsgruppe für dieses Projekt mitzuhelfen. Interesse? Dann melden Sie sich bitte unter dem Stichwort „Fledermausprojekt“ bei erlangen@bund-natur-schutz.de.



BN-Veranstaltungstermine Frühling/Sommer 2015



| Termin | Ort / Treffpunkt | Thema | Referent / Leitung |
|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17.04.2015 Fr., 19.00 Uhr | Vereinsgaststätte SpVgg Erlangen, Kurt-Schumacher-Str.11, Erlangen | Mitgliederversammlung 2015 der BN-Kreisgruppe Erlangen | BN-Kreisgruppe Erlangen |
| 18.04.2015 Sa., 17 -20 Uhr | Im Schlossgarten hinter dem Schloss | Die Vogelwelt im Schlossgarten und an der Schwabach | Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe |
| 18.04.2015 Sa. | Vom Schlossplatz zum Rathaus- platz Erlangen | Demo zum europaweiten Aktionstag gegen TTIP | Erlanger Bündnis gegen TTIP |
| 18.04.2015 Sa., 9 – 12 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg | Praxistag Obstbaumschnitt (Anmeldung erforderlich) | BUND Naturschutz Arbeitsgruppe Obstwiese |
| 01.05.2015 Do., 9 - 17 Uhr | Info-Pavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg | 20. Erlanger Rädli mit BN-Beteiligung | BN-Arbeitskreis „Neue Energie“ |
| 04.05.2015 Mo., 19.30 Uhr | VHS Erlangen, Friedrichstrasse 19, Großer Saal | Energiewende in Japan und Deutsch- land im Vergleich | BN-Arbeitsgruppe Energie, Prof. Hundhausen, Erlangen |
| 05.05.2015 Di., 19.00 Uhr | Frankenhof Raum 20, Südliche Stadtmauerstraße 35 in Erlangen | Wasser: Lebensgrundlage, Ressource, Lebensraum“, Vortrag und Diskussion | Nora Els, Stefan Hartmann, Wolfgang Geus |
| 09.05.2015 Sa., 13-18 Uhr | am Brucker Seela | Stadtteilstfest "Grüne Art 2015" | BN-Arbeitskreis „Neue Energie“ |
| 15.05.2015 Fr., 18 -20 Uhr | Eingang an der Dechsendorfer Schule, Campingstraße 32, 91056 Erlangen | Brutvögel am Dechsendorfer Weiher | Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe |
| 16.05.2015 Sa., 9.45 Uhr | Bushaltestelle am Waldkranken- haus, Erlangen | Spaziergang für Groß und Klein zur Streuobstwiese Atzelsberg | Arbeitsgruppe Streuobstwiese der BN-Kreisgruppe Erlangen |
| 20.06.2015 Sa., 9 -19 Uhr | Busbahnhof hinter dem Erlanger Bahnhof | Tagesfahrt in den nördlichen Steiger- wald, Führung durch Bio-Weinberg | Führungen durch örtliche Experten |
| 21.06.2015 So., 13.30- 17 Uhr | Nordende Holzweg am Dummets- weiher | Holzwegaktionstag „Es lefft was am Dummets“ | Geschichtswerkstatt, BN und viele andere |
| 27.06.2015 Sa, 10.30-15 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg | Sommerschnittkurs für Obstbäume (mit Mittagspause) | Roger Beuchert |
| 27.06.2015 Sa., 10 -12 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg | Mähkurs mit der Sense (Anmeldung erforderlich) | Ludwig Wiedenhofer, BUND Na- turschutz Nürnberg |
| 04. 07. 2015 Sa., 13–19 Uhr | Erlangen Bahnhof Westseite | Radtour zum Schloss Burgfarnbach und durch den Fürther Stadtwald | Reinhard Scheuerlein (BN) in Zu- sammenarbeit mit ADFC |
| 5.07.2015 So, 11- 18 Uhr | Kalchreuth, Kirschgärten an der Erlanger Straße | „Kirschkerwa“ – Streuobsterlebnistag für die ganze Familie | Gemeinde Kalchreuth mit BN- Kreisgruppe Erlangen |
| 12. 07. 2015 So., 14-17 Uhr | Am Eckenhaider Schloss 1-2, vor dem Gasthof Schloss, 90542 Eckental | Ökologische Rundwanderung in Eckental | BN-Ortsgruppe Eckental, Anmel- dung unter Tel: 09126 287081, Erw. 4 €, Kinder frei |
| 18. u. 19.07.14 Sa. und So., jew. 13-18 Uhr | Nürnberg, am Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck, beschildert ab Eingang Tiergarten | Reichswaldfest des BUND Natur- schutz mit vielen Attraktionen | Landesverband BUND Naturschutz |
| 15.08 2015 Sa., 9 – 12 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg | Praxistag Obstbaumschnitt (Anmel- dung erforderlich) | BUND Naturschutz Arbeitsgruppe Obstwiese |
| 11.09.2015 Fr., 18.30 Uhr | Am Eckenhaider Schloss 1-2, 90542 Eckental | Fledermausführung | Bettina und Detlev Cordes, Dipl. Biologen |
| 18.09.2015 Fr., 14.00 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg | Ernte auf der Obstwiese Atzelsberg | BUND Naturschutz Arbeitsgruppe Obstwiese |
| 19.09.2015 Sa., 9.00 Uhr | Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg | Ernte und Obstpresstag auf der Obst- wiese Atzelsberg | BUND Naturschutz (Zulieferer mit Vor Anmeldung Tel- 09131-23 668) |
| 20.09.2015 So., 10 - 17 Uhr | Walderlebniszentrum Tennenlohe | Waldfest mit BN-Beteiligung | BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“ |
| 23.09.2015 Mi., 20 Uhr | Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Er- langen | BN-Umweltstammtisch | BN-Kreisgruppe Erlangen |

Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.erlangen.bund-naturschutz.de